

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 1

Artikel: Gelegenheitskäufe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelegenheitskäufe.

Jedesmal, wenn meine liebe Frau mit einem gewissen geheimnisvollen Blick nach Hause kommt, weiß ich, daß etwas Unangenehmes passiert ist. Meistens hat sie dann einen Gelegenheitskauf gemacht — eine nie wiederkehrende Gelegenheit —. Einen «Schwick» nennt sie das. Ich nenne es eine Dummheit, aber nur für mich, nicht zu ihr, versteht sich...

Einmal, vor Jahren, brachte sie von einem ihrer Ausgänge einen Ballen Stoff nach Hause, den sie kaum schleppen konnte. Wirklich, ich hatte zuerst Mitleid mit ihr. Als ich aber sah, was für eine Farbe der Stoff hatte, war das Mitleid wie fortgeschwunden.

«Was ums Himmelswillen willst du mit diesem giftgrünen Stoff anfangen?» fragte ich. Nun war sie beleidigt. «Echter Wollstoff, ich bitte dich, 15 Meter lang und 160 Centimeter breit. Bin ich nicht dein kluges Frauchen? Denk nur, allerbeste Qualität und hat nur hundertachtzig Franken gekostet. Nun bekommst du ein Kleid davon, später lassen wir dann unserm Hans auch eins machen. Nächsten Winter rentiert es vielleicht auch einen Mantel für mich davon?»



Robert Bernard aus Genf, ein hervorragend begabter Schweizer Komponist und Klavierspieler, gastiert in Paris

Ich habe meine Frau dann bis zum Winter überzeugen können, daß der Kauf kein «Schwick» gewesen sei, da die Farbe — wenigstens für europäische Verhältnisse — rein unmöglich sei. Denken Sie sich eine ganze Familie beim Spaziergang in der Stadt und alle giftgrün gekleidet! Direkt polizeiwidrig hätte das ausgesehen. Für eine wandernde Reklame hätte man uns gehalten...

Gott sei Dank habe ich einen Vetter, der alle Jahre einmal den Orient bereist. Der hat mir den Stoff abgekauft und hofft ihn im Orient spielend an den Mann und die Frau zu bringen. Weil ich ihn — den Vetter — nicht recht ausstehen kann, habe ich ihm dann zwanzig Franken mehr abgenommen, als mein Frauchen dafür bezahlt hat. «Siehst du, es war halt doch ein «Schwick»» sagte sie, als das Geschäft abgeschlossen war!

Den letzten «Schwick», den meine Frau gemacht hat, werde ich nie vergessen. Sie war auf dem Markt. Statt gutes, gesundes Gemüse einzukaufen, brachte sie mir... einen Hund nach Hause. Einen Köter, besser gesagt, eine Kreuzung zwischen einem Foxterrier und einem Appenzeller-Bastard, schätze ich. Es kann aber auch etwas anderes gewesen sein, ich bin nicht Kenner. Natürlich war der Hund wieder billig. Fünfzig Franken für beste Rasse! Rasse hatte er schon, aber eine ganz und gar undefinierbare.

Der feine
Stumpfen
orange
Fr. 1
OLYMPIA
HABANA
des
Kenners!
Eichenberger & Eismann
Beinwil/See

RAPALLO Grand Hotel Savoy direkt a. Meer mit leisstem Komfort
Grand Hotel und Hotel Europe Familienhaus mit Garten. Mäßige Preise

VINO Vermouth fino Jsootta der-Echte
Verlangen Sie immer „Jsootta“. Dann erhalten Sie den Echten. Enthält guten Asti, daher der besonders feine Geschmack!

Gütermanns Nähseiden

Soeben ist im Verlage Grethlein & Co., Zürich, erschienen:

Verena Conzett Erstrebtes und Erlebtes

Ein Stück Zeitgeschichte

Vornehmer Ganzleinenband Fr. 11.30

Eine der bekannten Schweizer Vorkämpferinnen der sozialen Bewegung schildert hier in liebevoller Kleinmalerei die Geschichte ihres reichbewegten Lebens, das von kleinsten Anfängen über Kämpfe und Entbehrungen in der Jugend in allmählichem Aufstieg zur Reife und zur Verklärung eines gesegneten Alters führt. Ein Hausbuch von bleibendem Wert, darin sich die Daseinsformen der vorigen Generation und die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten wahrheitsgetreu spiegeln.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



Nie wird ein Mädchen eine Braut
Ist voller Pickel ihre Haut.
Doch wenn sie Kaiser-Borax nimmt.
Wird seidenglatt die Haut bestimmt.

Aber KAISER-Borax muß es sein in der bekannten roten Originalpackung



Es gibt 3 Möglichkeiten

die Musik aller Welt
in Ihrem Heim zu haben:

1. „**Pathé Portatif**“, der kleine, tonlich hervorragende Kofferapparat, der überall Platz hat zu Fr. 150.-, 210.-, 250.- und 280.-
2. „**Habicht**“, Tisch- u. Schrank-Grammophon. Einer der besten Apparate, die heute existieren in der im Verhältnis zur Qualität konkurrenzlosen Preislage von Fr. 390.- der Tischapparat, zu Fr. 540.- der Schrank.
3. „**Hüniphon**“, die letzte Errungenschaft. Um sich von der Bedeutung dieser Spitzenleistung überzeugen zu können, muß man den „Hüniphon“ hören. Unverbindliche Vorführung jederzeit. Feinste Referenzen.

Musikhaus Hüni, Zürich 1

Fraumünsterstraße 21
Beim Paradeplatz

MESSMER'S TEE

7 VORZÜGLICHE MISCHUNGEN
English Breakfast Tea
VIOLETTE PACKUNG
Ceylon Orange Pekoe Blend
SCHWARZE PACKUNG
speziell für schweizer Geschmack

«Weißt du, er hat mich so treu angesehen, er hat so etwas im Auge!» «Er wird eine Mücke darin gehabt haben», meinte ich. Ich wollte dann den Hund Kunststücke lehren, denn wenn man schon einen hat, soll er auch etwas tun. Zuerst hatten wir aber die liebe Not, bis er sich nur einigermaßen an eine gewisse Ordnung gewöhnt hatte. Noch monatlang verwechselte er den Korridor mit der Straße.

So nach und nach brachte ich ihn dazu, daß er uns eine Strecke weit begleitete, wenn wir ausgingen. So bis zur dritten Straße kam er immer mit, manchmal bis zur vierten. Aber nachher mußte ich ihn unfehlbar auf einem Polizeiposten abholen.

Man konnte auch einen Stock ins Wasser werfen und dem Hund «Apport» zurufen, dann — — durfte man den Stock selber wieder holen, der Hund holte ihn jedenfalls nicht.

So weit hätte ich mich ja nach und nach an den



YVONNE ASTRUC



EDOUARD HERRIOT



YVES NAT

Edouard Herriot, der ehemalige französische Ministerpräsident, wird am 9. Januar im Zürcher Stadttheater einen Vortrag über Beethoven halten, bei welcher Gelegenheit auch die beiden französischen Künstler Yvonne Astruc und Yves Nat mitwirken

Hund gewöhnt, wenn er nur nicht gerade ein Weibchen gewesen wäre. Oder wenn er wenigstens mehr Stolz gehabt hätte. Wirklich, ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll, aber von der sogenannten instinktiven Rasse-Veredlung hatte dieser Hund nicht die geringste Ahnung. Jeder Wurf Junge, den er

bekam, war eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Auch mein Vetter, der im Hundezüchterverein als unanfechtbare Autorität gilt, konnte nie mit Sicherheit die Rasse des Vaters feststellen. Die Jungen fanden später als Kuriosum reißenden Absatz bei wandernden Schaubuden, als ich erst einmal auf den Trick gekommen war. Vermutlich haben Sie auch schon einen derselben irgendwo gesehen, als fliegenden, zehnfarbigen, schielenden oder sogenannten Feuerhund, wie ihn die Besitzer gerade genannt haben.

Ich lebe in stetiger Angst vor dem nächsten «Schwick», den meine Frau nach Hause bringt. Der Zeit nach wäre er bald wieder fällig. Hoffentlich nichts Lebendes, unter einer Kuh würde sie es jetzt wohl kaum machen. Was soll ich in einer Stadtwohnung mit einer Kuh anfangen? Vielleicht werde ich einen Melkkurs arrangieren unter dem Motto: Sei ein Mann — und melke zuhause. *Fri-Fri.*

Ich bitte Dich, ärgere mich nicht, der Moment ist schlecht gewählt.

Die Frau hat sicher in diesem Augenblick bestimmte Ursachen, um aufgeregt zu sein. Aber die außergewöhnliche Nervosität, welche sich jeden Monat wiederholt, ist ein schlechtes Zeichen, denn diese so natürlichen Funktionen dürfen, wenn sie normal verlaufen, nicht schuld an dieser Reizbarkeit sein. Irgend etwas ist sicher nicht in Ordnung. Ohne Zweifel ist es das Nervensystem, das zu empfindlich ist, das nicht widerstandsfähig genug ist, und das darum auch die Regelmäßigkeit der monatlichen Reinigung nicht bewerkstelligen kann. Die Blutarmut trägt ohne Zweifel ebenfalls ihren Teil dazu bei. Einige Schachteln Pink Pillen beruhigen und stärken die überreizten Nerven. Sie bekämpfen außerdem die Blutarmut, indem sie das Blut durch größere Zufuhr von roten Blutkörperchen und Nährstoffen erneuern. Die Frau findet wirklich in den Pink Pillen das Heilmittel, das ihren zarten Organismus stützt, das die Regelmäßigkeit ihrer verschiedenen Funktionen sichert, und das ihr alle die kleinen Leiden erspart, die das Leben so beschwerlich gestalten. Die Pink Pillen sind äußerst wirksam bei Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störung des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfweh und nervöser Erschöpfung. Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.

Ich trage nur noch prima handgenähte, wasserdichte

Ski-Schuhe

vom erfahrenen Fachmann

SPEZIAL-HAUS WEIBEL STORCHENGASSE 6 ZÜRICH 1



Büsi-Mütze

Fabrikanten: Fürst & Cie., Wädenswil

Die Anwendung auf trockener Zahnbürste

KOLYNOS bleicht und verschönt Ihre Zähne. Es löst den Zahnbelag auf, wäscht zersetzte Speisereste fort und vernichtet die gefährlichen Bakterien, welche Zahnverfall verursachen.

Versuchen Sie Kolynos und beachten Sie den Unterschied an dem perlweisigen Glanz Ihrer Zähne! Etwa 1 cm auf trockener Zahnbürste genügt vollauf.

Eine Doppeltube ist ökonomischer
Generalvertretung für die Schweiz:
Doetsch, Grether & Cie. A. G., BASEL

KOLYNOS ZAHNPASTA

6/9 A

Englisch in 30 Stunden
gelenkig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfälliger Methode durch brieflichen Fernunterricht mit Aufgaben-Korrektur. Erfolg garant. 1000 Referenzen. **Spezialschule für English, Rapid** in Luzern Nr. 810. — Prospekte gegen Rückporto.

HOTEL Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZÜRICH
Restaurant

INSEL BRIONI Angenehmes Winterklima für Erholungsbedürftige (Asthma). Alle Sports: Golf 18 holes, Polo, 5 Tennisplätze, Tanz. Großes Seewasserschwimmbad, 24° C., Benutzung frei. — Spezialpreise für längeren Aufenthalt. — Adresse: **Hotel Brioni, Brioni (Istria).**

wenn Schmerzen



Tabletten

rasch und sicher wirkend bei:

- Rheuma
- Gicht
- Ischias
- Hexenschuß
- Nerven- und Kopfschmerzen
- Erkältungskrankheiten.

Ueber 5000 notariell beglaubigte ärztliche Gutachten! Togal löst die Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Übels! Ein Versuch überzeugt!

In allen Apotheken. Preis Fr. 1.60

Leidet Ihr Aussehen

an fettiger Haut, oder weist diese viele Mitesser auf? In diesem Falle raten wir Ihnen, dem Waschwasser **Uhu-Borax** beizugeben, denn dieses ist besonders daraufhin eingestellt, die Fettsubstanzen aus den Hautporen zu entfernen, diese zu stärken und zu erfrischen. Bei regelmäßigem Gebrauch erhalten Sie eine frische, geschmeidige, reine Haut! **Uhu-Borax** in den blauen Kartons kostet 35 Cts., 70 Cts. und Fr. 1.40. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. **UHU A.-G., BASEL**

Nur Gusto für gute Suppen, Pommige, Muesli, Hirscherscheim
Das Paket bis 85
HAFERMUHLE VILLMERGEN

NERVI SAVOY-HOTEL
Inmitten Park. Nähe Strandpromenade, fließ Wasser. Pension ab Lire 35.—. Frau C. Decker. Im Sommer: Hotel Rößli, Seewen b. Brunnen.

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!

TAXAMETER SELNAU 77.77

Einheitlicher Groß-Wagenpark G. WINTERHALDER, ZÜRICH